

Nationales Lawinenbulletin Nr. 62

vom Sonntag, 22. Januar 2006, 17:00 Uhr

Teilweise noch erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Sonntag gab es im Westen und Süden viel Sonne. Im Nordosten blieb es mehrheitlich bedeckt. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m sanken weiter auf minus 8 Grad im Norden und minus 4 Grad im Süden. Am zentralen und östlichen Alpennordhang und in Nordbünden fielen 10 bis 25 cm Schnee. Der Wind wehte mässig bis stark aus nördlichen Richtungen und bildete in Kammlagen kleine, frische Tribschneeansammlungen.

Der Schneedeckenaufbau ist in den schneereichen Gebieten des Nordens am günstigsten und in den schneeärmeren Regionen der inneralpinen Gebiete und des Südens am schlechtesten. Teilweise sind noch eingeschneite Schwachschichten vorhanden. Diese sind nicht sichtbar und führen dazu, dass die Lawinengefahr schwierig einzuschätzen ist.

Kurzfristige Entwicklung

Am Montag ist es in den Bergen verbreitet sonnig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m betragen etwa minus 10 Grad im Osten und minus 5 Grad im Westen und Süden. Der Wind weht mässig aus Nordosten.

Vorhersage der Lawinengefahr für Montag

Nördlicher Alpenkamm; Simplon Gebiet; Goms; Urseren; Nordbünden; Silvretta und Samnaun:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost, in den Walliser und Berner Gebieten oberhalb von rund 2200 m, sonst oberhalb etwa 2000 m. Einzelne Schneesportler können besonders im Tribschnee oder an Übergängen von wenig zu viel Schnee noch Schneebrettlawinen auslösen. Diese erreichen teilweise mittlere Grösse.

Gebiete nördlich des nördlichen Alpenkammes; übrige Teile des Wallis; nördliches Tessins; Mittelbünden südlich des Vorderrheins; Engadin ohne Silvretta und Samnaun; des Weiteren Berninapass, Ofenpass und Münstertal:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich besonders an Tribschneehängen der Expositionen West über Nord bis Südost in den Gebieten nördlich des nördlichen Alpenkammes oberhalb von rund 1800 m, sonst oberhalb von etwa 2000 m. In den nördlichen Gebieten dieser Gefahrenstufe sind Lawinen vor allem durch grössere Zusatzbelastungen auslösbar. Sonst können Lawinen stellenweise leicht ausgelöst werden. Die Verbreitung der Gefahrenstellen und die Lawinengrösse sind in der Regel aber eher klein.

Mittleres und südliches Tessin; Misox; Calanca; Bergell; Puschlav:

Geringe Lawinengefahr (Stufe 1)

FrISChe, kleine Tribschneeansammlungen sollten beachtet werden.

Tendenz für Dienstag und Mittwoch

Am Dienstag ist es in den Bergen sonnig. Am Mittwoch ziehen im Osten Wolken auf. Die Lawinengefahr nimmt vor allem in den Nordhängen nur sehr langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Montag, 23. Januar 2006

Gefahrenstufe

-  1 GERING
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 gross
-  5 sehr gross

